

Für niedrige Frieße eignet sich eine ähnliche Zusammenstellung aus scheibenartigen Motiven, die von Bändern eingefasst und unter sich verbunden sein können (Fig. 283¹²⁹). Der Fries erhält in dieser Gestalt die Bedeutung eines zusammenfassenden Gürtels und ist, wie die entsprechende Schmuckform am menschlichen Körper, zur Hervorhebung der proportionalen Theilung passend (vergl. Art. 59, S. 42).

c) Pilafterfüllungen, Säulenschäfte und lothrechte Streifen.

220.
Pilafter-
füllungen.

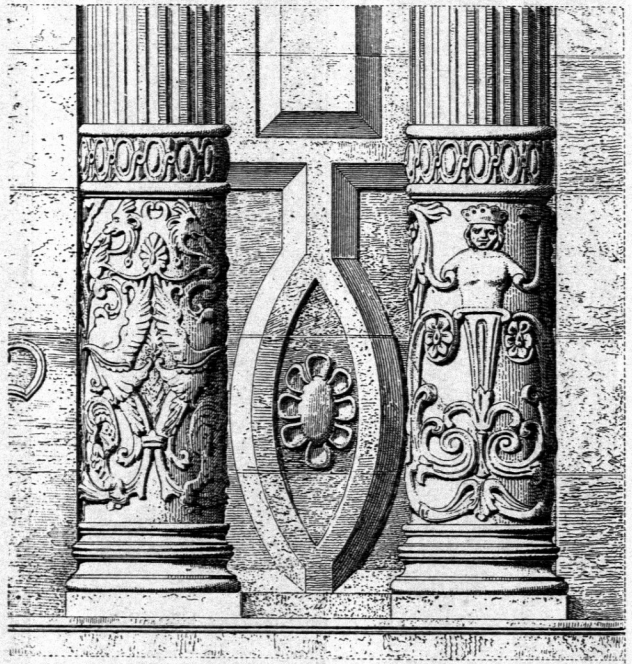
Lothrechte Streifen, wie dieselben namentlich als Pilafterfüllungen oder als Theile von Umrahmungen vorkommen, können, wie die Frieße mit wagrecht, so hier mit lothrecht ansteigendem Rankenwerk ausgefüllt werden (Fig. 284). Dieselben erhalten jedoch meistens eine der besonderen Lage der Längenrichtung entsprechende Verzierung. Bei Pilaftern ist das lothrechte Wachsthum der Form zu betonen und dem gemäß das Ornament der Füllung als ein emporwachsendes Gebilde zu gestalten (Fig. 285). Hierbei dient ein mittlerer Stamm oder Stengel, der vielfach von Scheiben, Masken oder Vasen unterbrochen wird, als Träger eines symmetrischen Rankenwerkes, das feinerseits wieder in figürlichen Formen endigen und mit verschiedenen Dingen verbunden sein kann. Der Maßstab der einzelnen Theile und der Reichthum des Ganzen richtet sich selbstredend nach der Größe der Ausführung. Während in kleinen Pilaftern die seitlichen Abzweigungen aus einfachen vegetabilischen Motiven bestehen, kann in großen Bildungen der ganze Reichthum der oben erwähnten Formen auftreten (Fig. 286¹³⁰).

221.
Verzierte
Säulenschäfte.

Im Anschluß an die Pilafterfüllungen sind auch die ornamentalen Bekleidungen der Säulenschäfte zu betrachten. Die Gesamfläche eines Schaftes nimmt in der Abwicklung eine bedeutende Breite ein; indefs kann bei Betrachtung einer auf der Säulenfläche angebrachten

Verzierung immer nur ein lang gestreckter Streifen auf einmal in das Auge gefaßt werden. Somit erscheint es zweckmäßig, die Gesamfläche in einzelne lothrechte Abtheilungen zu gliedern, die zwar unter einander verbunden sind, jedoch für sich allein eine organische Entwicklung des Ornamentes bieten. Für solche Flächen sind sowohl auftretende Formen, als auch Gehänge geeignete Motive, und dieselben können für sich gefondert oder in einer Decoration vereinigt zur Anwendung gelangen.

Fig. 287.



Verzierte Säulenschäfte vom Stadthaus zu Arras¹³¹).

¹³¹) Facf.-Repr. nach: BERTV, a. a. O.